

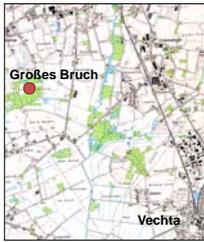
Naturschutzprojekt „Großes Bruch“

Kooperationsprojekt
Stadt Vechta
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

Die Fläche

Das Konzept

Merkmale des Flächenpools



Flächenpool „Großes Bruch“: Luftbild

Ausschnitt aus der TK 25

Der Flächenpool „Großes Bruch“ umfasst ca. 50 Hektar Fläche und entstand im Jahr 2000. Das Gebiet liegt in Deindrup, nordwestlich von Vechta.

Ziel war es, eine nachhaltige ökologische Aufwertung der ehemals intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche zu erreichen.

Mit dem Flächenpool "Großes Bruch" strebt die Stadt Vechta eine ökologisch sinnvolle, großflächige Bündelung aktueller und zukünftig erforderlicher externer Ausgleichsmaßnahmen an.

Damit wird einer inselartigen Verstreuerung kleinflächiger nicht vernetzter Kompensationsflächen entgegengewirkt.

Das Naturschutzprojekt Großes Bruch ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Vechta und der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

In diesem Pool werden über die langfristige Flächenbewirtschaftung hohe naturschutzfachliche Auflagen und Ziele umgesetzt. Im Fokus stehen dabei der Wiesenvogelschutz, die Entwicklung von Feuchtgrünland und die Entwicklung von naturnahen Stillgewässern mit Röhrichten.

Mit der Kooperation Stadt Vechta und Sonnenhof e.V. wurde die Pflege und Unterhaltung des Flächenpools an den Sonnenhof übertragen. Mit der Übertragung der Flächen erhielt der Sonnenhof seine betriebswirtschaftliche Grundlage um seine gesetzten Ziele:

- Aufbau eines ökologisch orientierten landwirtschaftlichen Betriebes
- Schaffung von Arbeitsplätzen für behinderte Menschen zu realisieren.



Das Kooperationsprojekt „Großes Bruch“ konnte zur Freude aller Beteiligten den niedersächsischen Umweltpreis 2004 gewinnen.

Allgemeine Merkmale

- Gesamtgröße ca. 50 ha
- davon ca. 30 ha als extensiv Grünland landwirtschaftlich nutzbar
- Anlage von zwei großen Streuobstwiesen
- Pflege und Unterhaltung durch den Sonnenhof e. V. in Deindrup
- Bauausführende Firma: Hase-Wasseracht, Cloppenburg

Technische Merkmale

- Umleitung des Hilgenstegbaches mit dem Ziel größerer Flächenblöcke langfristig zu vernässen
- Verlängerung der Fließgewässerstrecke um ca. 4 km
- Umfangreiche Gewässerrenaturierungsmaßnahmen
- Anlage von „Blänken“ und Ufersteilkanten

Ökologische Merkmale

- Leitbild Wiesenvogelschutz
- Entwicklung von Feuchtgrünland
- Entwicklung von naturnahen Stillgewässern mit Röhrichten



Besonderheit: Bewirtschaftung über eine Einrichtung für behinderte Menschen

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.



Die Bewohnerinnen und Bewohner und einige externe Beschäftigte (insg. 21) arbeiten in der anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen auf dem Gelände des Sonnenhofes. Die Werkstatt der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof umfasst die Abteilungen: Textil- und Holzwerkstatt, Hauswirtschaft mit Küche und die Landwirtschaft.

Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof ist eine kleine sozialtherapeutische Einrichtung, die auf anthroposophischer Grundlage arbeitet. Es werden Plätze im Wohn- und Werkstattbereich für Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf angeboten.

Auf dem Sonnenhof leben 19 Bewohnerinnen und Bewohner in zwei Wohnhäusern. Von den Bewohnern sind insgesamt 7 Personen in der Landwirtschaft tätig.



Leben und Arbeiten auf dem Sonnenhof

Arbeitsbereiche des Sonnenhofes:

Tierhaltung

- Aufbau einer Schafherde
- Wechselnutzung der Grünlandflächen mit Beweidung und Rohfuttergewinnung

Futterbau

- Heuwerbung, Hafer

Ackerbau

- Ackerbau findet im Flächenpool nur auf dafür festgelegten Flächenabschnitten statt. Es werden z.B. Kartoffeln angebaut.

Obstbau/Streuobstwiesen

- Anbau alter Landsorten (Äpfel, Birnen, Kernobst, Steinobst, Quitten)
- Pflege und Ernte von weiteren privaten bzw. stadt- und kreiseigenen Streuobstflächen

Beerenobst

- Anbau von Schutz- und Wallhecken mit Holunder, schwarzen Johannisbeeren, Hagebutten, usw.



Kartoffelernte

Bild: Sonnenhof e.V.



Apfelernte

Bild: Sonnenhof e.V.



Bei der Mahd

Bild: Sonnenhof e.V.



Schafherde

Bild: Henning Kleinfeld

Bauliche Umsetzung der Maßnahmen

Monitoring

Wesentliche wasserbauliche Maßnahmen:

- Einbau von Sohlgleiten und Staueinrichtungen
- Wiedervernässen des Projektgebietes
- Großräumige Umleitung des Hilgenstegbaches
- Renaturierung des Hilgenstegbaches
- Entfernen und Umlegen von Entwässerungseinrichtungen
- Es wurden die für diese Landschaft ehemals typischen Bodensenken (Blänken) angelegt.

Neuanlage und Erweiterung der



Vor der Maßnahme

Während der Bauphase

2 Jahre nach der Durchführung

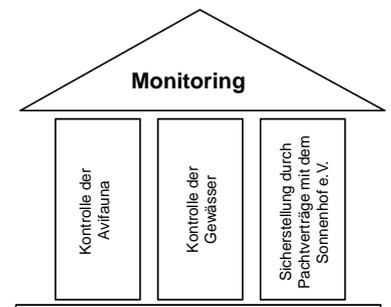
Renaturierung des Hilgenstegbaches



Im neuen Verlauf des Hilgenstegbaches wurden zahlreiche, für einen Niederungsbach typische Merkmale eingearbeitet. Zu sehen sind Prall- und Gleithänge und der typisch kurvige, mäandrierende Verlauf des Baches.

Im § 4c BauGB heißt es: " Die Gemeinden überwachen die erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Durchführung der Bauleitpläne eintreten, um insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen "

Die Frage, die sich dabei stellt ist: Wie überwacht man eine Fläche am besten? Das Monitoring im Flächenpool „Großes Bruch“ besteht aus insgesamt drei Säulen:



Beteiligte

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

Schwichtelerstraße 43
49377 Langforden-Deindrup
Tel.: 0 44 47 / 9 69 63 – 0
Fax: 0 44 47 / 9 69 63 – 14
E-Mail: info@sonnenhof-ev.de
Internet: www.sonnenhof-ev.de



Stadtverwaltung Vechta

Burgstraße 6
49377 Vechta
Telefon: 0441/886-0
Email: info@vechta.de
Internet: www.vechta.de



Bundesverband der Flächenagenturen in Deutschland e.V.

Zeppelinstr. 136
14471 Potsdam
Tel.: 0331 / 58 18 23 22
Fax: 0331 / 58 18 23 24
E-Mail: info@verband-flaechenagenturen.de
Internet: www.verband-flaechenagenturen.de